

Die Gipfel- und Aussichtstour Bad Tabarz – Ein Streckentestbericht von Jens Panse

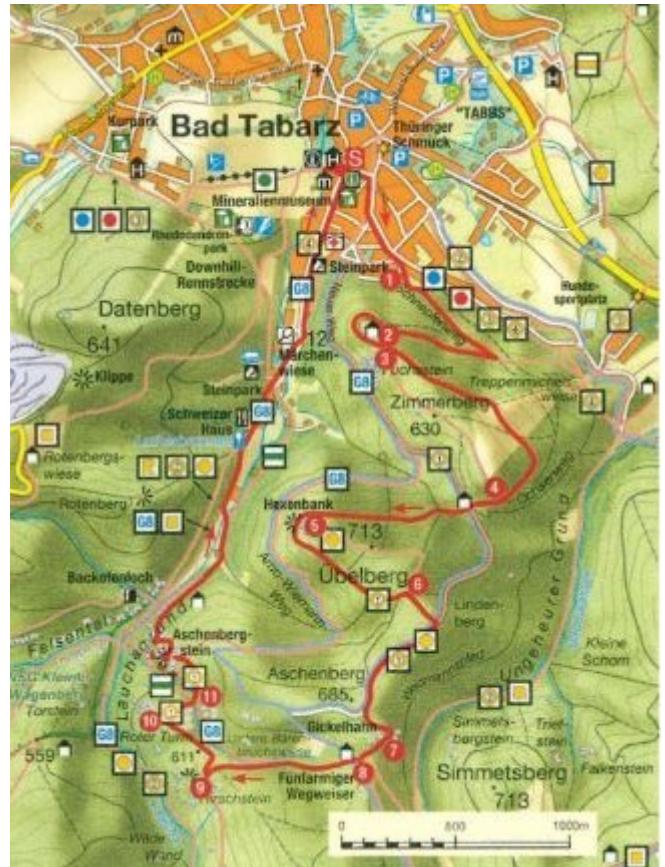
Einer der schönsten Wanderwege liegt in im grünen Herzen Deutschlands. 2022 vergab das Wandermagazin den Titel in der Kategorie Tagestour für die Gipfel- und Aussichtstour rund um den Kurort Bad Tabarz. Den muss man als Thüringer beschritten haben, dachte ich mir und wählte ihn mit unserem Organisationsteam als Ziel für den diesjährigen Betriebsausflug der Universität aus.



wartet und dann am alten Bahnhof in Reinhardsbrunn ein nochmaliger Umstieg in die Waldbahn. Nach drei Stationen erreichen wir um 10:04 Uhr Bad Tabarz, wo uns Sebastian Kneipp als übergroße Figur zum ersten Mal grüßt. Ein öffentliches WC findet sich ein paar Schritte weiter auf dem Weg zur Touristinformation, wo uns zusätzlich zu Herrn Kneipp noch ein freundlicher Herr in echt begrüßt, uns das Gastgeberverzeichnis mit der Wegbeschreibung unserer Tour übergibt und den Weg zum Einstieg weist.

Pünktlich 10:15 Uhr starten wir. Über die Zimmerbergstraße geht es in einen schmalen Weg, der in die Hainstraße übergeht. Am Ende halten wir uns rechts bis zur Friedrichrodaer Straße. Ein gelbes „U“ auf der Straße markiert die Strecke vom Thüringen Ultra-Lauf der am Wochenende Rund um den Inselsberg führte und den mein Sohn erstmals gewann. Wenn wir dem folgen, werden es aber 100 Kilometer. Wir halten uns lieber an die grünen Schilder mit der 1, die hinter jeder Abzweigung gut sichtbar den Weg markieren. Am Friedensweg zweigt unsere Strecke ab und führt nach 50 Metern in den Wald. Der Schnepfenweg geht stetig, aber nicht steil bergauf.

Da ich nichts gern dem Zufall überlasse – mein Vater hat das als Lehrer schon vor jedem Schulausflug so gemacht – startete ich zu einer Probewanderung am 9. Juli, dem bislang heißesten Tag des Jahres. Die gewählte Streckenverbindung mit dem ÖPNV besteht den Test im Gegensatz zum Betriebsausflug im letzten Jahr. 9:05 Uhr geht es pünktlich von Gleis 3 mit der Regionalbahn Richtung Eisenach. Umstieg in Fröttstädt, wo die Südthüringenbahn



Stellenweise wird der Pfad recht schmal. Es gilt auch mal einen Baum zu übersteigen, der über den Weg gefallen ist.



Nach ca. 500 Metern biegt man nach rechts ab in Richtung Zimmerberghütte, die man über ein paar steile Stufen erreicht. Wem das zu anstrengend ist, der kann auf dem Hauptweg verbleiben, verpasst aber eine liebevoll eingerichtete Schutzhütte, die förmlich zur Rast einlädt, auch wenn wir erst 2 Kilometer absolviert haben. Während man ins mitgebrachte Hackepeterbrötchen beißt, kann man einen wunderbaren Ausblick auf Bad Tabarz genießen. Bei der Wärme möchte man glatt sitzenbleiben. Wir wollen aber die Pause nicht überziehen und starten wieder auf die Strecke. Vom Hauptweg zweigt noch einmal ein Abstecher zum Fuchsstein ab. Dann wird der 630 Meter hohe Zimmerberg halb umrundet. Die nächste Schutzhütte „Neuer Weg“ wäre ein

alternativer Rastplatz. Auch die Hexenbank lädt zum Rasten mit Aussicht auf den



Inselsberg ein. Weiter geht es geradeaus bis zur Wildscheuer. Man erreicht wieder den „Neuen Weg“, an dem der Borkenkäfer ganze Arbeit geleistet hat und der Wald weitgehend verschwunden ist.

Links geht es am nächsten Wegweiser zum Gickelhahnsprung ab. Wer Probleme mit steilen Treppen hat, sollte den Abzweig auslassen und auf dem „Neuen Weg“ verbleiben. Er verpasst dann allerdings erneut eine schöne Aussicht. Am

fünfarmigen Wegweiser geht es Richtung Lauchagrund bergab zum Hirschstein, wo uns ein hungriger Ziegenbock erwartet. Besser nicht die Hand hinhalten, die Zunge

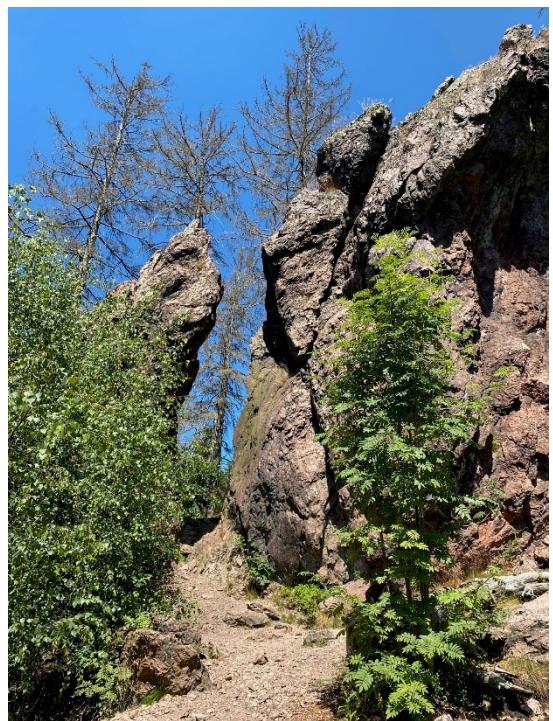


klebt widerlich. Ein schmaler Pfad führt anschließend bis zur Wildfütterung. Links geht es zum Kletterfelsen Roter Turm. Man passiert ein beeindruckendes Felsentor, dann geht es über Stufen bergab in den Bärenbruchgraben. Von dort zweigt ein Weg zum Aschenbergstein ab, auf den man etwas klettern muss. Man kann aber auch den

Treppenweg mit Geländer nehmen oder den Felsvorsprung mit dem Kreuz ganz auslassen, verpasst dann aber...

Der Umweg lohnt sich auf jeden Fall, auch wenn der offizielle Weg dann wieder kurz zurückführt. Beim Abstieg im

Bärenbruchsgraben muss man etwas vorsichtig sein. Weil es am Bachlauf auch etwas feucht werden kann, empfiehlt sich auf jeden Fall festes Schuhwerk für die Wanderung. Der Weg durch den Lauchagrund ist bei der Wärme angenehm und wir überlegen, den Bach für ein Fußbad zu nutzen. Allerdings ist in Bad Tabarz am Ortseingang auch noch ein Kneippbecken avisiert. An der Schutzhütte „Tempelchen“ vorbei geht es zur Massemhühle, die in früheren Zeiten wohl auch mal Gäste bewirtet hat. Am Lutherbrunnen füllen wir nochmal die Trinkflaschen und erreichen dann über eine asphaltierte Straße Bad Tabarz. Auf der linken Seite befindet sich die Arenarisquelle und das Kneipp-Tretbecken (an der Figur von Sebastian Kneipp nach links gehen), dass für die strapazierten Füße angenehme Erholung bietet. Auf der rechten Seite laufen wir anschließend durch den Struwwelpeter Park, der zu



einer Reise in vergangene Kindertage einlädt. Am Ende der Märchenwiese geht es am Helden Denkmal wieder auf die Lauchagrundstraße, an deren Ende uns der schattige Biergarten des Akzent-Hotel „Zur Post“ empfängt. Wir haben rund dreieinhalf Stunden für die Wanderung gebraucht, sind also genau im Plan kurz vor 14 Uhr am Ziel. Wärmer kann es am 22. August kaum werden. Ein kühles Hefeweizen und ein frischer Salat ist genau die richtige Option. Auf dem Weg durch Tabarz könnte man noch ein Softeis genießen.



Doch wir wollen die schnellste Verbindung zurück nicht verpassen und nehmen um 15.50 Uhr den Bus Richtung Georgenthal bis nach Reinhardtsbrunn und von dort mit der Bahn über Fröttstädt zurück nach Erfurt, das wir um 16.50 Uhr erreichen.

Fazit:

Bei den Abzweigen zu den Aussichtspunkten und dem Abstieg im zweiten Teil sollte man einigermaßen trittsicher sein (festes Schuhwerk). Ansonsten bringt der Weg keine allzu großen Schwierigkeiten mit sich und mit einer soliden Grundfitness steht einer schönen, nicht zu langen Runde nichts entgegen. Der Weg ist für mich tatsächlich einer der schönsten Wanderwege, den ich in Deutschland bislang gegangen bin. Die Aussichtspunkte über den (leider nicht mehr so ganz intakten Thüringer Wald) sind grandios. Mit dem ÖPNV kann man entspannt und zügig anreisen. Preiswert gestaltet sich das mit dem Thüringen-Ticket oder dem Deutschland-Ticket. Wer lieber mit dem Auto anreist, findet Bad Tabarz ausreichend kostenlose Parkplätze u.a. direkt am Hotel „Zur Post“.